

Tierpsychologie - was genau ist das?

Tierpsychologen arbeiten nicht nur mit den Tieren, sondern auch mit den Menschen zusammen, welches ein sehr wichtiges Kriterium für die erfolgreiche Arbeit mit Tieren ist und immer sein sollte.

Tierpsychologen beschäftigen sich hauptsächlich mit unerwünschtem Verhalten und Verhaltensstörungen bei Tieren. Am Beispiel von Pferden können das u.a. Steigen, Schlagen oder Beissen sein, sowie Koppen, Weben oder Boxenlaufen. Dies sind die gängigsten Probleme, die bei den Pferdebesitzern bekannt sind. Sicher ist das nur ein kleiner Teil, aber wer Probleme im Umgang oder mit dem Verhalten seines Pferdes hat, egal welcher Art auch immer, der ist beim Tierpsychologen meist in den richtigen Händen.

Fast alle Schwierigkeiten, die es mit Pferden geben kann, sind oft auf die falsche Haltung, den falschen Umgang oder gesundheitliche Probleme zurück zu führen. Dies für die Besitzer zu erkennen, ist oft schwierig, da Vielen das Fachwissen fehlt und sie nicht wissen, was das Pferd schon alles erlebt hat. Das Verhalten des Tieres wird von den Besitzern immer wieder falsch gedeutet, hier ist es wichtig, dem Menschen zu erklären, warum das Pferd diese Verhaltensweisen zeigt.

Die Tierpsychologen verfügen über ein großes Wissen über die Psyche und Bedürfnisse der Tiere. So können Sie auch meist durch eine sehr genaue Analyse herausfinden, wo die Probleme ihren Ursprung haben. Dafür ist immer wichtig, den Besitzer mit einzubeziehen und sich anzuschauen, wie mit dem Pferd gearbeitet wird und wie die Haltungsbedingungen sind.

Aus der Praxis:

Eine Kundin hatte ihr heutiges Pferd als Reitbeteiligung und kam eigentlich gut mit der Stute klar. Dann kaufte sie das Pferd und zog in einen anderen Stall. Beim Verlassen des Anhängers gab es Probleme, das Pferd rutschte im Schnee weg. Schon war das Vertrauen auf beiden Seiten geschrumpft. Das verstärkte sich mit der Zeit und das Pferd fing auf einmal beim Reiten an zu steigen etc. Die Kundin konnte sich das nicht erklären, da das Pferd gesund ist und sie bekam immer mehr Angst vor ihrem eigenen Pferd.

Zum Glück fand sie den Weg zu mir und ich schaute mir das Problem an. Es war schnell klar, dass keineswegs das Pferd das Problem ist, sondern die Besitzerin selbst. Wir arbeiten also an ihrer Angst und parallel an dem richtigen Training für das Pferd und sie.



Wir fingen ganz vorne an. Ich erklärte ihr, dass ihr Pferd nur ihre Gedanken und ihr Verhalten spiegelt. Sie lernt nun, richtig zu denken und richtig zu handeln in den schwierigen Situationen. Das funktioniert schon sehr gut, das Pferd steigt nicht mehr und ist sehr brav und lieb geworden. Jetzt arbeiten wir an den Feinheiten weiter, damit das Vertrauen auf beiden Seiten wieder gestärkt wird, denn beim Einfangen gibt es auch immer mal wieder Schwierigkeiten. Dieses Problem haben wir in einigen Sit-

zungen extrem verbessert. Sie lernt jetzt, jedes Zeichen ihres Pferdes RICHTIG zu deuten, das nimmt die Aggression raus und schafft Respekt und Vertrauen dem Pferd gegenüber.

Die Beiden machen riesen-große Fortschritte und das ist sehr schön zu sehen. Die Besitzerin fährt jetzt wieder mit Freude zum Stall und nicht mehr mit schlechten Gedanken.

Tierpsychologin (ATN)
Jessica Tramm

DR. CHRISTIAN TORP, DER TIERARZT IM NORDEN BEHAUPTET: „Die Akupunktur hilft (fast) immer!“

Der Veterinär kann mittlerweile auf eine über 20jährige erfolgreiche berufliche Tätigkeit zurückschauen. Schon früh erkannte er die Akupunktur als wirksame Behandlungsalternative bzw. -Ergänzung. Um

mehr zum Anwendungsfeld von Pferde-Akupunktur, über seine Behandlungsmethoden und weitere praktische Tipps zu erfahren, habe ich Dr. Torp befragt:

Sie waren doch ganz erfolgreich und überzeugend mit der klassischen Akupunktur. Warum haben Sie gewechselt?

Ich habe nicht gewechselt. In den Akupunktur-Grundkursen wird gelehrt, dass ein guter Akupunkteur sich durch das Setzen weniger Nadeln auszeichnet, die großen Meister gar nur noch eine Nadel benötigen. Ich verstehe mich zwar nicht als großen Meister, dennoch bin ich diesem Grundsatz gefolgt und habe so eine eigene Einna-

deltherapie entwickelt, mit der ich seit dem Jahre 2003 sehr erfolgreich arbeite. Im Laufe der letzten Jahre durfte ich erfahren, dass die Akupunktur auch gänzlich ohne Nadel möglich ist. Diese Form der Akupunktur heißt Mentalpunktur. Egal, ob Akupunktur (Akupunktur mit Nadel), Laserpunktur (Akupunktur mit Laser), Akupressur (Akupunktur durch Fingerdruck), Mentalpunktur (Akupunktur durch Konzentration oder Intention), usw. es geht immer nur um das Eine: Der gestörte Qi (CHI) – Fluss (frei übersetzt: Energiefluss), die Ursache aller Erkrankungen, muss behandelt werden, um echte Heilung zu erreichen. Die Wirkung der oben benann-



www.Arthrose-Gelenke-beim-Pferd.de
Besuchen Sie uns auf der HansePferd Halle 1 Stand 539
www.Hyaluron-ohne-Spritze.de

VET-FIT.de
Nahrungsergänzung für Tiere